GEMEINDE KLÖSTERLE AM ARLBERG

Mitteilungen des Bürgermeisters

An einen Haushalt | Zugestellt durch Post.at | Klösterle, im Juli 2017 / Ausgabe Nr. 87

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Die Passionsspiele Klostertal/Arlberg 2017 werden heuer bereits zum vierten Mal über die Bühne gehen und stehen in diesem Sommer im Mittelpunkt des Geschehens unserer Gemeinde Klösterle am Arlberg. Diese von freiwilligem Engagement getragene Großveranstaltung kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen. Sie sind für den Zuschauer immer wieder ein faszinierendes Erlebnis und hinterlassen eine besonders nachhaltige Wirkung. Es sind ausschließlich Amateure am Werk, die aber mit voller Hingabe und Leidenschaft ihre Rollen verkörpern. Lesen Sie mehr im ersten Beitrag.

Im kommenden Jahr feiern wir 800 Jahre Gemeinde Klösterle am Arlberg. Im Jahre 1218 stiftete Graf Hugo I. von Montfort zu Feldkirch dem Johanniterorden das St. Mariental mit dem Walde, der sich an die Arle anschließt (heutiges Klostertal). Der Johanniterorden erhielt in Folge dieser Stiftung die Verpflichtung, ein „Hospiz" zu errichten, das „Clösterlin" genannt wurde. Diese klösterliche Herberge war im Johanniterhaus untergebracht, welches bis heute den seinerzeitigen Geist in sich trägt. Sie bekamen den klaren Auftrag, den vorüberziehenden armen Leuten wenigstens Obdach, Feuer und Wasser zu gewähren. Dieses ungewöhnliche Geschenk von zukunftsweisender Bedeutung gilt als die Geburtsstunde der Gemeinde Klösterle am Arlberg. Das Jahr 2018 steht daher ganz im Zeichen des 800jährigen Bestandsjubiläums unserer Gemeinde. Eine Arbeitsgruppe ist derzeit beschäftigt, die Feierlichkeiten mit der Erstellung eines Jahresprogrammes vorzubereiten. Dieses soll im Frühherbst fertig sein. Wir möchten die Bevölkerung frühzeitig auf unser Jubiläumsjahr einstimmen und bitten um tatkräftige Mitarbeit!

Bürgermeister Florian Morscher

Klösterle am Arlberg

Stuben ARLBERG

Inhaltsverzeichnis:

1. Passionsspiele Klostertal/Arlberg 2017
2. Neue Schließanlage für Gemeindeobjekte und Forststraßen
3. Kinderbetreuung – NEU: Spielgruppe ab Schuljahr 2017/2018
4. Gemeinnützige (integrative) Wohnungen
5. Rechnungsabschluss 2016
6. Verkauf Seestüble
7. Zur Nutzung überlassene Gemeindeflächen Neufestsetzung Pachtzinsen
8. Verschiedene Themen
9. Tourismus – 60 Jahre Albonabahn – Susi-Weigel-Ausstellung
10. Ortsvereine berichten
11. Glückwünsche
12. Personenstandsfälle
13. Hohe Geburtstage

1. Passionsspiele Klostertal/Arlberg 2017

Nach 2003, 2007, 2012 werden im Sommer 2017 bereits zum vierten Mal die Passionsspiele Klostertal/Arlberg auf der imposanten Freilichtbühne in Klösterle am Arlberg aufgeführt. Die 140 Laiendarsteller und freiwilligen Helfer aus der gesamten Talschaft und von noch weiter her haben eine lange Vorbereitungszeit hinter sich.

Das bewährte Team um Othmar Ganahl und Gemeindearbeiter Rainer Kirchler hat im April mit dem Aufbau der Kulissen, der Zuschauertribüne, der Installation der notwendigen technischen und gastronomischen Infrastruktur (elektrische Anlagen, Ton- und Lichttechnik usw.) begonnen. Unter der meisterhaften Regie von Werner „Bimbo" Berjak haben die hoch motivierten Darstellerinnen und Darsteller in unzähligen Probenstunden (vorwiegend an den Wochenenden) die einzelnen Szenen der beeindruckenden Geschichte vom Leben und Sterben Jesu Christi einstudiert. In der ersten Probenphase lag das Augenmerk auf der Textsicherheit, dann wurde das szenische Rollenspiel bis zur angestrebten Aufführungsqualität eingeübt. Es mussten viele Rollen neu besetzt werden. Die umfangreiche Hauptrolle des Jesus von Nazareth wird vom routinierten Darsteller Oswald Wachter und erstmals von Michel Pohl aus Wald am Arlberg gespielt. Trotz des ehrenamtlichen Engagements aller Mitwirkenden ist diese als talweites Projekt initiierte Produk-

tion mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Der ehemalige Jesusdarsteller Roland Dallabrida hat die Funktion des Gesamtleiters übernommen. Als Vorsitzender des Organisationskomitees hat er mit eifriger Unterstützung seiner begeisterten Mitstreiter diese in Vorarlberg einzigartige Großveranstaltung publikumswirksam auf die Beine gestellt. Die Passionsspiele Klostertal/Arlberg sind immer wieder aufgrund des ergreifenden Inhalts, der gigantischen Kulisse unter freiem Himmel am Waldesrand von Klösterle und der tollen Leistungen der Protagonisten auf, vor und hinter der Bühne ein herausragendes Event in der Vorarlberger Veranstaltungslandschaft.

13 AUFFÜHRUNGSTERMINE:		
Fr. 7. Juli 2017 (Premiere)	So. 9. Juli 2017	
Fr. 14. Juli 2017	Sa. 15. Juli 2017	So. 16. Juli 2017
Fr. 21. Juli 2017	Sa. 22. Juli 2017	So. 23. Juli 2017
Fr. 28. Juli 2017	Sa. 29. Juli 2017	So. 30. Juli 2017
Fr. 4. August 2017	Sa. 5. August 2017	
Einlass: 19:00 Uhr	Beginn: 19:30 Uhr	Ende: 22:30 Uhr
PREISE:		
Kategorie	**Vorverkauf**	**Abendkasse**
Erwachsene:	EUR 30,00	EUR 35,00
Jugendliche 13 – 16 Jahre:	EUR 20,00	EUR 25,00
Kinder 6 – 12 Jahre:	EUR 15,00	EUR 20,00
Kinder bis 5 Jahre:	frei, kein Sitzplatzanspruch	

Ich darf mich als Bürgermeister bei allen Mitwirkenden für ihren persönlichen Einsatz recht herzlich bedanken!
Die Besucher der Passionsspiele Klostertal/Arlberg darf ich in unserer Gemeinde Klösterle am Arlberg recht herzlich willkommen heißen. Wir wünschen ihnen einen schönen Aufenthalt und hoffen, dass für sie die Passionsspiele 2017 ein unvergessliches Erlebnis sind! Alle Infos finden Sie auf der Veranstaltungshomepage unter:

»www.passionsspiele2017.at«

Diözesanbischof Dr. Benno Elbs zu Besuch in Klösterle am Arlberg

Für Diözesanbischof Dr. Benno Elbs stand am Sonntag, dem 18. Juni 2017 eine routinemäßige Visitation der Pfarrgemeinde Klösterle auf dem Programm. Im Rahmen dieses Pastoralbesuches feierte er gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Mag. Ernst Ritter, der Bevölkerung und den Mitwirkenden der

Passionsspiele 2017 einen nicht alltäglichen Gottesdienst. Dieser fand nämlich auf dem Gelände der Passionsspiele mit dem Altar auf der fertigen Bühne vor den sehenswerten Kulissenbauten und musikalischer Begleitung durch die Harmoniemusik Klösterle statt.

2. Neue Schließanlage für Gemeindeobjekte und Forststraßen

Zu einem modernen Gebäudemanagement gehört ein elektronisches, flexibles und sicheres Schließsystem eigentlich zur Grundausstattung. Gerade im öffentlichen Bereich mit unterschiedlichsten Objektarten und einem ausgedehnten Kreis an nutzungsberechtigten Personen sind mechanische Zutrittssysteme nicht mehr zeitgemäß und bilden ein erhöhtes Gefahrenrisiko für unberechtigten Zugang.
Die hinlänglich bekannte TBC-Problematik in mehreren Wildregionen des Landes hat die zuständigen Behörden gezwungen, gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Tierseuche zu setzen, um damit auch die Übertragung des Erregers auf den Nutztierbestand vor allem das gealpte Vieh zu verhindern. Die Jagdschutzorgane sind angehalten, den Rotwildbestand entsprechend zu reduzieren. Damit sie die behördlich festgesetzten Abschussquoten erfüllen können, ist eine möglichst störungsfreie Jagdbewirtschaftung zu gewährleisten. Dabei ist ein zielführender Aspekt ein kontrolliertes Zugangsmanagement in diese betroffenen sensiblen Gebiete. Leider mussten wir feststellen, dass über die Jahre immer mehr unbefugte Personen durch sorglose Weitergabe, unredliche Verlustvorgabe oder andere listige Tricks in den Besitz von Schlüsseln unserer Forststraßenanlage gekommen sind. Nachbestellungen von Schlüsseln sind zum festen Ritual geworden.
Mit der Anschaffung einer elektronischen Schließanlage für gemeindeeigene Objekte und die Forststraßen möchten wir dieser leidigen Praxis endlich Einhalt gebieten. Wir haben mehrere Firmen gebeten, ihre Produkte vorzustellen und ein Offert abzugeben. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, die neue Schließanlage der Agrargemeinschaft Ludesch zu besichtigen, wobei wir uns von den enormen Vorteilen eines derartigen effizienten Schließsystems überzeugen konnten.
Eine hochentwickelte Schließ- und Verriegelungstechnologie mit variablen Digitalzylindern, entsprechender Software und handlichen Bedienungselementen garantieren ein sicheres Schließsystem. Als Zutrittsmedium haben wir uns für einen Transponder »RFID-CHIP« oder auch »RFID-TAG« genannt, der bequem als Schlüsselanhänger verwendbar ist, entschieden.

Wir können mit der neuen elektronischen Schließanlage die Zutritte individuell steuern und überwachen. Somit ist es jederzeit möglich, die ausgegebenen Transponderchips zeitlich zu begrenzen oder ein Zugangsprotokoll auszulesen.

Ausgabe- und Zuteilungsmodalitäten
des Transponders „RFID-Chip“ für unsere Forststraßen

- Nutzungsberechtigten Personen oder Gruppen mit einem begründeten Interesse (Jagd, Alpen, Waldbesitzer, Grundeigentümer) werden die erforderlichen Chips durch die Gemeinde zugeteilt. Die Straßenberechtigungskarten der Güterweggenossenschaften „Nenzigast“ und „Langener Wald“ behalten weiterhin ihre Gültigkeit und sind gut sichtbar im Fahrzeug anzubringen.

- Für andere Forststraßenbenützer erfolgt die Ausgabe der Chips bzw. erforderlichenfalls der jeweiligen Straßenberechtigungskarte während der Amtsstunden im Gemeindeamt Klösterle und nur mehr gegen Hinterlegung einer Kaution von € 50,00/Chip, welche bei Rückgabe des Chips rückerstattet wird.

Diese Regelung ist ein dringendes Erfordernis und wird konsequent ohne Ausnahmen vollzogen!
Wir bitten daher um unbedingte Einhaltung!

3. Kinderbetreuung
NEU: Spielgruppe ab Schuljahr 2017/2018

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen und den damit verbundenen sozialen Auswirkungen kommt der außerhäuslichen Kinderbetreuung vor allem im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer mehr Bedeutung zu. Gerade die ländlichen Gemeinden werden angesichts dieser Tatsache vor große Herausforderungen gestellt.

Die Gemeinde Klösterle am Arlberg hat Ende Februar eine umfassende Erhebung hinsichtlich des Bedarfes an außerhäuslicher Kinderbetreuung zwischen 0 und 14 Jahren mit folgendem Gegenstand durchgeführt:

- Betreuung Vormittag von 07:45 bis 12:00 Uhr
- Betreuung Nachmittag von 14:00 bis 16:30 Uhr
- Mittagstisch von 12:00 bis 14:00 Uhr
- Ganztagsbetreuung inklusive Mittagstisch von 07:45 bis 17:00 Uhr

Von den 89 Fragebögen wurden 22 retourniert, d.s. 24,7 %.

Die Befragung hat ergeben, dass nur für Kinder im vorschulischen Alter ein konkreter Handlungsbedarf besteht. Die Umsetzung ist allerdings unter den ständig eingemahnten Grundsätzen der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Nachhaltigkeit und nicht zuletzt wegen der komplexen gesetzlichen Anforderungen mit etlichen Schwierigkeiten verbunden.

> Eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung ist derzeit kein Thema, da sie nur von ganz wenigen Eltern nachgefragt wurde. Eine solche wäre nur im Kontext mit dem Kindergarten- und Volksschulbetrieb sinnvoll, wobei erhebliche Investitionen getätigt werden müssten.

> Hingegen wurde die Einrichtung einer Spielgruppe für zwei- und dreijährige Kinder geprüft:

- Aus pädagogischen Aspekten ist eine räumliche Trennung von Spielgruppe und Kindergarten unbedingt erforderlich. Die Unterbringung einer Spielgruppe im Kindergarten kam daher nicht in Frage.
- Die Klassenräume in der Volksschule werden für den differenzierten Unterricht vor allem in Bezug auf die individualisierte Förderung der Schülerinnen und Schüler benötigt.
- Es wurden weitere Räumlichkeiten in gemeindeeigenen Gebäuden gecheckt, die leider nicht nutzbar sind, da sie entweder in Verwendung stehen, in absehbarer Zeit für andere Zwecke benötigt werden oder sich als völlig ungeeignet erwiesen haben.
- **Schließlich und das ist die gute Nachricht haben wir doch eine passende Unterbringungsmöglichkeit gefunden.**
  Die Familie Milanovic ist bereit, der Gemeinde Klösterle das seit Jahren leerstehende Geschäfts-

lokal in Klösterle 77b (ehemaliges Sportgeschäft) langfristig zu verpachten. Nach entsprechender Adaptierung werden wir dort ab kommendem Schuljahr 2017/2018 eine Spielgruppe für zwei- und dreijährige Kinder installieren und eine ausgebildete Betreuungskraft anstellen. Anmeldungen sind noch bis spätestens 15. Juli 2017 im Gemeindeamt Klösterle möglich!

Die Kinder- und Schülerbetreuung bleibt natürlich weiterhin auf unserer Agenda. Es muss allerdings ein wirklicher Bedarf bestehen, der die erforderlichen Investitionen finanzierbar macht sowie die laufenden Kosten für Personal- und Sachaufwendungen rechtfertigt.
Eine Möglichkeit sehen wir in der Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Dalaas, im Rahmen der Regio Klostertal oder mit anderen Trägerorganisationen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch auf folgende bereits etablierte Angebote im Bereich der Kinderbetreuung verweisen:

TAGESMÜTTER:
Trägerorganisation: Vorarlberger Tagesmütter gGmbH
»www.verein-tagesbetreuung.at«

FRAU HOLLE BABYSITTERVERMITTLUNG:
Trägerorganisation: Vorarlberger Familienverband
»www.familie.or.at/babysitting/frau-holle/«

4. Gemeinnützige (integrative) Wohnungen

Bewerbung ab 1. Jänner 2017 in der Hauptwohnsitzgemeinde

Die Bewerbung für eine gemeinnützige Wohnung erfolgt ab 1. Jänner 2017 in schriftlicher Form mittels eines einheitlichen Antragsformulars. Der Antrag ist in der Hauptwohnsitzgemeinde des Bewerbers oder in der von dieser bestimmten Eingabestelle einzubringen und zwar unabhängig, ob in der Hauptwohnsitzgemeinde gemeinnützige Wohnungen vorhanden bzw. in bestehenden Wohnanlagen frei sind. Der Wohnungswerber hat dabei die Möglichkeit, gleichzeitig in mehreren Gemeinden um eine gemeinnützige Wohnung anzusuchen. (z.B. in jener seines Arbeitsplatzes oder in einer, wo ein nachweisbares soziales Umfeld besteht).
Für die Verwaltung und Vergabe von gemeinnützigen Wohnungen wurde eine spezielle Softwarelösung entwickelt. Über dieses webbasierte System werden landesweit alle Anträge von Wohnungswerbern erfasst. Die Gemeinden und öffentlichen Wohnbauträger sind verpflichtet, einerseits die Personen- und relevanten Bewerbungsdaten und andererseits den gesamten Wohnungsbestand in das System einzupflegen. Das neue System ermöglicht einen landesweiten Abgleich aller Wohnungswerber, wodurch jederzeit ein aussagekräftiges Bild über die tatsächliche Anzahl an Wohnungswerbern für gemeinnützige Wohnungen ermittelt werden kann. Dem Land Vorarlberg und seinen Gemeinden steht damit ein praktikables Instrument zur Verfügung, um den sozialen Wohnbau flächendeckend voranzutreiben. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Wohnungsvergaberichtlinien 2015 für integrative Miet- und Mietkaufwohnungen und betreute Wohnungen, welche neben dem Wohnungsbewerbungsformular auf unserer Webseite unter »Bürgerservice/Wohnungswesen…« zum Download bereitstehen.

Entsprechende Nachfrage und geeignetes Grundstück sind primäre Voraussetzungen für die Umsetzung eines konkreten Wohnbauprojektes!

> Die Grundlage für das Bauprogramm von integrativen und betreuten Wohnungen der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften in Vorarlberg (Alpenländische Heimstätte, VOGEWOSI und Wohnbauselbsthilfe) ergibt sich durch die Bedarfserhebung über dieses Wohnungswerberprogramm.
> Die Schaffung von leistbaren Wohnraum ist eine Kernaufgabe der Kommunen. Dafür notwendig sind

allerdings geeignete Grundstücke. Da die Gemeinde selbst über keine Baugrundreserven verfügt, sind wir ständig bemüht, passende Grundstücke von privaten Grundeigentümern zu bekommen.

Vermietung von Privatwohnungen
Vermittlungstätigkeit der Gemeinde

Die Gemeinde übernimmt gerne die Vermittlungsfunktion, wenn es um die Vermietung von privaten Wohnungen für den ganzjährigen Wohnbedarf geht. Leider müssen wir immer wieder Wohnungssuchende abweisen, da keine öffentlichen Wohnungen freistehen. Es wäre doch im beiderseitigen Interesse, wenn das private Wohnungspotential genutzt werden könnte. Wir bitten deshalb alle Wohnungseigentümer, ihr privates Wohnungsangebot im Gemeindeamt telefonisch oder per E-Mail zu melden! Unsere diskrete Vermittlerrolle erfolgt natürlich immer in Absprache mit dem jeweiligen Wohnungseigentümer!

5. Rechnungsabschluss 2016

Der Rechnungsabschluss 2016 der Gemeinde Klösterle am Arlberg weist folgendes Gebarungsergebnis aus:

	GLIEDERUNG IN DIE HAUPTGRUPPEN	EINNAHMEN	AUSGABEN
0	**Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung** Gemeindeorgane, Amtsgebäude, Gemeindeamt, Bauverwaltung etc.	41.236,98	448.419,50
1	**Öffentliche Ordnung und Sicherheit** Lawinenkommissionen, Feuerwehren, Wald- und Jagdaufsicht etc	104.737,72	177.666,25
2	**Unterricht, Erziehung, Sport** Volksschule, Hauptschule, andere Schulen, Kindergarten, Sporthalle, Sportförderung etc	63.234,93	189.366,68
3	**Kunst, Kultur und Kultus** Musikschule, Förderung Musikvereine, Heimatmuseum, Kulturhalle, kirchliche Angelegenheiten etc	2.762,50	41.669,71
4	**Soziale Wohlfahrt** Sozialfonds, Pflegesicherung, Krankenpflegeverein & MOHI etc. Wohnbauförderung und Solarförderung	35.321,43	294.061,55
5	**Gesundheitswesen** Gemeindeärzte, Umweltschutz, Rettungsdienste etc Spitalsfonds für Abgangsdeckung Krankenanstalten	24.006,51	182.235,00
6	**Straßenbau und Verkehr** Gemeindestraßen, Bauhof, Wildbach- und Lawinenverbauung, Öffentlicher Personennahverkehr etc.	202.497,13	282.951,81
7	**Wirtschaftsförderung** Landwirtschaft, Tourismus, Lebensmittelnahversorgung etc.	3.982,50	328.635,63
8	**Dienstleistungen** Winterdienst, Straßenbeleuchtung, Naturbadeteich, Grundbesitz, Wald, Alpen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Wohn- und Geschäftsgebäude, Kleinwasserkraftwerk	1.911.258,52	1.830.410,41
9	**Finanzwirtschaft** Geldverkehr, Beteiligungen, Landesumlage, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben	1.778.677,76	809.600,04
Summe der Einnahmen und Ausgaben:		**4.167.715,98**	**4.585.016,58**
Abgang – Entnahme aus der Haushaltsrücklage:		**417.300,60**	
Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis von:		**4.585.016,58**	**4.585.016,58**

Der Rechnungsabschluss 2016 weist einen Gebarungsabgang in der Höhe von € 417.300,60 aus, welcher aus der Haushaltsrücklage entnommen werden kann und sich somit ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis ergibt. Der Abgang ist im Wesentlichen auf Sondertilgungen und die Vorfinanzierung der entstandenen

Investitionskosten für die Wasserversorgungsanlagen Rauz (BA 08) und Danöfen (BA 09) zurückzuführen.

Replik auf den Bericht „Gemeindefinanzen“ in den VN vom 10.05.2017:

Im Bericht der Vorarlberger Nachrichten vom 10.05.2017 wurden die Finanzen des Haushaltsjahres 2015 aller 96 Vorarlberger Gemeinden verglichen. Für Klösterle wurde eine Pro-Kopf-Verschuldung von € 11.301,00 angeführt. Hier muss man allerdings berücksichtigen, dass fast 80 % der Darlehen für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung aufgenommen wurden. In Klösterle besteht bis auf kleine Ortsteile eine Gemeindewasserversorgungsanlage. In anderen Gemeinden gibt es hier teilweise noch Wassergenossenschaften, die sich um die Instandhaltung und Erneuerung der Wasserleitungen etc. kümmern. Dabei kann es für die einzelnen Haushalte zu teils hohen Kosten kommen, wenn Reparaturen bzw. Erneuerungen des Leitungsnetzes anstehen. Die restlichen Darlehen (ca. 20 % bzw. € 1,6 Mio.) entfallen auf das neue Naturschwimmbad mit Gebäude, die Dachsanierung beim Gemeindezentrum und das Kleinkraftwerk Blisadona. Dieses Darlehen wurde allerdings im Jahr 2016 großteils getilgt. Für die Finanzierung des Rüstlöschfahrzeuges der Feuerwehr Klösterle als Stützpunktfeuerwehr (Straßentunnel der ASFINAG) musste ein Darlehen aufgenommen werden, welches allerdings mit beachtlichen Beiträgen der ASFINAG bedeckt wird.
Beim Rechnungsabschluss 2015 hatte die Gemeinde frei verfügbare Mittel (Investitionsspielraum) in Höhe von € 125.800,00. Bei der Berechnung der freien Finanzspitze ist laut VN aber ein Minus von € 257.600,00 ausgewiesen, da einmalige Einnahmen/Ausgaben nicht berücksichtigt und auch die Zuschüsse zu den Darlehen für Wasser und Kanal von Land und Bund nicht abgezogen wurden. Diese konvergenten Ergebnisse sind mit unterschiedlichen Berechnungsmethoden zu erklären.
Generell ist festzuhalten, dass die Medien in ihrer Berichterstattung gerne diese Kennzahlen verwenden. Sie sind zwar nicht falsch, aber ein echter aussagekräftiger Vergleich ist aufgrund der unterschiedlichsten Gegebenheiten und individuellen Aufgaben der Gemeinden so gut wie nicht möglich. Bei der Pro-Kopf-Verschuldung wird beispielsweise eine kleine Gemeinde mit nicht einmal 1.000 Einwohnern immer im Spitzenfeld dabei sein. Schulden sind von ihrer Verwendung her differenziert zu beurteilen. Der Schuldendienst für Darlehen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (in unserer Gemeinde wie schon erwähnt fast 80 %) wird durch den Bund durch großzügige Finanzierungsbeiträge unterstützt, wobei dieser bei anderen Schuldenarten zur Gänze getragen werden muss.

6. Verkauf Seestüble

Das Gebäude wurde im Jahre 1997 im Zuge des Kraftwerkbaues der VKW errichtet. Die laufenden Instandhaltungsmaßnahmen und notwendigen Reparaturen von Einrichtungsgegenständen haben jährlich hohe Kosten verursacht. Die Gemeindevertretung ist zur Auffassung gelangt, dass es nicht zum unmittelbaren Aufgabenbereich einer Gemeinde gehört, betriebliche Gebäude zu unterhalten. Ein gut geführter Gewerbebetrieb mit privater Eigentümerstruktur kann sich viel besser entfalten als in einem abhängigen Pachtverhältnis. Dadurch sind eigene Ideen und erforderliche Investitionen viel leichter und vor allem schneller umsetzbar.
Die Gemeindevertretung hat deshalb einstimmig beschlossen, dass Seestüble (ehemals Fischerhütte) in Danöfen an den bisherigen Pächter Bernd Kaspar zu verkaufen. Es wurde vertraglich vereinbart, dass das Seestüble weiterhin als gastronomischer Betrieb entlang des Radweges im Interesse des bestehenden Angebotes für die Gäste und Einheimischen von Klösterle, im Besonderen des Ortsteiles Danöfen, zu führen ist.

7. Zur Nutzung überlassene Gemeindeflächen Neufestsetzung Pachtzinsen

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 12. Mai 2017 nach eingehender Prüfung einstimmig beschlossen, die seit langem nicht mehr angepassten Pachtzinse für genutzte Gemeindeflächen nach Verwen-

dungszweck, Beschaffenheit und weiteren Nutzungskriterien folgendermaßen neu festzusetzen:

Art der Nutzung	Pachtzins exkl. MwSt.	
• Holzlagerplatz	€ 1,20/m²	pro Jahr
• Manipulationsflächen (Kiesaufbereitung):		
– Einheimische Firmen	€ 1,40/m²	pro Jahr
– Auswärtige Firmen	€ 1,60/m²	pro Monat
• Parkplätze:		
– Private Nutzung (asphaltiert, mit Winterdienst) Pro Platz (Größe 5 m x 2,5 m)	€ 125,00	pro Jahr
– Private Nutzung (unbefestigt, ohne Winterdienst)	€ 1,40/m²	pro Jahr
– Gewerbliche Nutzung (unbefestigt, ohne Winterdienst)	€ 1,80/m²	pro Jahr
– Gewerbliche Nutzung (asphaltiert, ohne Winterdienst)	€ 2,00/m²	pro Jahr
• Großparkplätze:		
Gewerbliche Nutzung (unbefestigt, ohne Winterdienst)	€ 0,15/m²	pro Monat
• Campingplatz:		
– Standplätze für Wohnwagen	€ 1,80/m²	pro Jahr
– Parkplätze für PKW (unbefestigt, ohne Winterdienst)	€ 0,15/m²	pro Monat

Die Pachtzinse werden jährlich nach dem VPI 2015 (Ausgangsbasis März 2017) indexiert und den Pächtern durch die Gemeindeverwaltung vorgeschrieben.

Die Nutzung von Gemeindeflächen ist ab sofort schriftlich beim Bürgermeister zu beantragen und durch das zuständige Gemeindeorgan zu beschließen.
Es wird mit jedem bisherigen und künftigen Pächter eine privatrechtliche Vereinbarung abgeschlossen, die die rechtliche und sachliche Grundlage für die Inanspruchnahme von Gemeindeflächen bildet.

8. Verschiedene Themen

Europaschutzgebiet „Klostertaler Bergwälder“

Zum Europaschutzgebiet „Klostertaler Bergwälder“ gehören die sonnseitigen Bergwälder von Langen am Arlberg bis zum Galgentobel nach Bludenz auf einer Länge von 23 km. Es beherbergt mehr als 70 Vogelarten, Maisäße, Alpflächen, reich strukturierte Magerweiden und artenreiche Magerwiesen, die ohne den teilweise aufwendigen Einsatz der Bewirtschafter nicht zu erhalten wären. Neben Vorarlbergs größtem Natura-2000-Gebiet „Verwall“ ist es das zweite Europaschutzgebiet, das großflächige Teile unserer Gemeinde umfasst. Der Naturschutzverein „Verwall – Klostertaler Bergwälder“ hat in Anlehnung an den Gebietsführer „Verwall – Wiegensee“ einen eigenen für das Schutzgebiet „Klostertaler Bergwälder“ gestaltet. Die Präsentation dieses speziellen Nachschlagwerkes hat am 30. Mai 2017 im Klostertalmuseum in Wald am Arlberg mit Landesrat Johannes Rauch stattgefunden. Es ist in die fünf Themengebiete »Wasser & Klima, Fels & Geröll, Wald, Wiese und Weide sowie Geschichten aus dem Klostertal« unterteilt. Neben einer Fülle an Daten und sachgemäßen Informationen werden darin interessante Fragen mit seltsam erscheinenden Zusammenhängen beantwortet. Zum Beispiel: „Was macht ein italienischer Meister im Klostertal?“ oder „Was hat das Spreubachtobel mit Island gemein?“ usw. Der Schutz und Erhalt von Naturjuwelen für künftige Generationen, die dementsprechende Sensibilisierung für dieses Thema vor allem im Einklang mit dem Tourismus als dem bedeutendsten Wirtschaftszweig in unserer Region stellt für uns ein wichtiges Anliegen dar. Beide Gebietsführer über die Europaschutzgebiete „Verwall – Wiegensee“ und „Klostertaler Bergwälder“ sind im handlichen Format ausgeführt. Sie sind einmal pro Haushalt kostenlos im Gemeindeamt Klösterle und für Gäste zum Preis von € 5,00 im Tourismus-

büro Klösterle erhältlich. Mittels beiliegenden Übersichts- bzw. Wanderkarten lassen sich die markantesten Punkte direkt erkunden. Wir danken Geschäftsführer Mag. Christian Kuhes für die professionelle Erstellung dieser informativen Broschüren.

Klostertaler Lehrstellenbörse

Auf Initiative der REGIO Klostertal und in Kooperation mit dem Jugendverein S16 ist die Klostertaler Lehrstellenbörse entstanden. Sie bietet allen Lehrstellensuchenden einen Überblick über offene Lehrstellen im Klostertal und ist auf der Homepage der Regio Klostertal »www.klostertal.org« unter dem Menüpunkt „Kleinanzeigen" eingerichtet. Unsere Lehrbetriebe können jederzeit ihre Ausbildungsplätze entweder direkt über einen Upload auf der Webseite oder per E-Mail an das Büro der Regio (info@klostertal.org) bekannt geben.

Ankündigung von topographischen Aufnahmen bzw. Vermessungsarbeiten

Gemäß dem gesetzlichen Auftrag laut § 1 des Vermessungsgesetzes führen Mitarbeiter des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV) im Jahr 2017 unter anderem auch in unserem Gemeindegebiet Vermessungen zum Zwecke der flächenhaften Aktualisierung des Digitalen Landschaftsmodells sowie der Österreichischen Karte 1:50.000 (ÖK50) durch. Wir bitten die Grundeigentümer um Verständnis!

aha card als offizieller Altersnachweis

Jugendliche profitieren jetzt noch mehr von der aha card, die bekanntlich an die Stelle der 360-card getreten ist. Gemäß § 10 Abs. 1 des Vorarlberger Kinder- und Jugendgesetzes in Verbindung mit der Verordnung der Vorarlberger Landesregierung, LGBl. 31/2017, gilt die aha card jetzt als offizieller Altersnachweis für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 24 Jahren.

- Das heißt, dass diese Karte ab dem 12. Geburtstag beantragt werden kann und bis zum 25. Geburtstag gültig ist!
- Die Ermäßigungen der Partnerbetriebe können vom 12. bis zum vollendeten 20. Lebensjahr in Anspruch genommen werden.

Alle Informationen rund um die aha card findet Ihr auf: »www.360.at« oder »www.aha.or.at«

Elternberatungsstelle Klösterle – Neue Mitarbeiterin

Die langjährige Elternberaterin Herta Blaas hat mit Ende Juni 2017 ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir bedanken uns bei der scheidenden Elternberaterin für die kompetente Betreuung unserer Eltern und wünschen ihr alles Gute, vor allem Gesundheit in ihrem neuen Lebensabschnitt.
Zur Nachfolgerin wurde Dipl.-Gesundheits- und Krankenpflegerin Karoline Strolz (Bild) bestellt. Sie hat bereits ihre Arbeit in der Elternberatungsstelle Klösterle aufgenommen und ist telefonisch unter der Mobilnummer 0664/88435480 oder per E-Mail unter »karoline.strolz@connexia.at« erreichbar.
Die Öffnungszeiten der connexia Elternberatungsstelle im Gemeindezentrum in Klösterle sind unverändert jeden 3. Montag im Monat von 14 bis 15 Uhr.

Neue telefonische Gesundheitsberatung »1450 – die Rufnummer „Wenn´s weh tut"«

Am 7. April 2017, dem Weltgesundheitstag, startete vorerst in den Pilot-Bundesländern Vorarlberg, Niederösterreich und Wien die erste telefonische Gesundheitsberatung Österreichs.
Dieser neue Service bietet unter der **Telefonnummer 1450** allen Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern schnelle, rund um die Uhr verfügbare, medizinische Beratung, z.B. zu Fragen wie: Können die Symptome selbst behandelt werden? Soll am nächsten Tag der Hausarzt aufgesucht werden oder ist die Notfallambulanz die beste Adresse?
Speziell geschultes diplomiertes Krankenpflegepersonal führt die Anruferin/den Anrufer durch ein protokollgestütztes, medizinisch-wissenschaftliches Expertensystem und gibt dann Verhaltensempfehlungen oder schickt im Bedarfsfall die Rettung.
Das Projekt, das in anderen europäischen Ländern wie Dänemark, Schweden, Großbritannien oder der Schweiz bereits erfolgreich umgesetzt ist, soll Patientinnen und Patienten Unsicherheiten nehmen und gleichzeitig zur Entlastung von Notfallambulanzen und Arztpraxen beitragen. Die Erfahrungen anderer Länder zeigen, dass es sich in 80 % der Anrufe um Beschwerden handelt, die nicht in eine Notfallambulanz gehören.

Kostenloser und unkomplizierter Service
In Vorarlberg ist die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle in Feldkirch für den Betrieb der neuen Gesundheitsnummer 1450 verantwortlich. Das Projekt wird in Kooperation von Bund, den Ländern Wien, Niederösterreich und Vorarlberg sowie den Sozialversicherungsträgern durchgeführt. Der neue Service 1450 ist 24 Stunden täglich, sieben Tage die Woche, kostenlos erreichbar! Die Anruferin/der Anrufer bezahlt lediglich die üblichen Kosten gemäß dem eigenen Telefonanbietertarif.

Nun liegt es an Ihnen, diesen ständigen und praktischen Telefonservice 1450 zu nutzen!
Mehr Infos dazu finden Sie auf: »www.1450.at«

Richtig Kompostieren im Hausgarten

Die Vermeidung und Wiederverwertung von Abfällen ist ein ständiges Thema. Der Umweltverband als Interessensvertretung der Gemeinden ist beauftragt und laufend bemüht, der Bevölkerung entsprechendes Informationsmaterial für den richtigen Umgang mit den verschiedenen Abfallarten anzubieten.
Ein weiteres diesbezügliches Instrument bilden die Kompostfibel und der entsprechende Folder. Darin wird detailliert das richtige Kompostieren im Hausgarten beschrieben. Die Kompostfibel bzw. der Folder liegen im Gemeindeamt auf. Gerne stellen wir interessierten Personen diese Druckschriften gratis während der Amtsstunden zur Verfügung!

9. Tourismus
60 Jahre Albonabahn – Susi-Weigel-Ausstellung

Nächtigungsstatistik Wintersaison 2016/2017			
Monat	**Klösterle**	**Stuben**	**Gemeinde**
November	304	573	877
Dezember	4.698	8.092	12.790
Jänner	12.125	19.156	31.281
Februar	14.385	21.380	35.765
März	12.443	19.215	31.658
April	4.944	8.956	13.900
Saison 2016/2017	**48.899**	**77.372**	**126.271**
Saison 2015/2016	**49.508**	**75.535**	**125.043**
Differenz	**- 609**	**1.837**	**1.228**
	- 1,2 %	**+ 2,4 %**	**+ 1,0 %**

Wegen des ausbleibenden Schneefalls bis in den Jänner hinein mussten unsere Betriebe einen zähen Saisonstart hinnehmen. Trotzdem können wir insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine positive Nächtigungsbilanz ziehen. Damit liegen wir über dem durchschnittlichen Landesergebnis. Wir müssen leider feststellen, dass mittlerweile normale Winter mit zeitgerechtem Schneefall eher die Ausnahme sind. Die künstliche Beschneiung gewinnt daher immer mehr an Bedeutung. Unsere erfolgreichen Seilbahngesellschaften haben dankenswerterweise in den vergangenen Jahren umfangreiche Investitionen sowohl in moderne Liftanlagen als auch in leistungsfähige Anlagen für die künstliche Schneeproduktion getätigt. Ohne Kunstschnee ist ein verlässlicher Skibetrieb kaum noch möglich.

Herzliche Gratulation

zu folgendem Gästejubiläum, verbunden mit dem aufrichtigen Dank für die langjährige Treue zu Klösterle und ihrem Vermieter:

Familie Amelin für 20 Jahre im „Landhaus Cyrill", bei Familie Leni & Doris Salzgeber

Zweiter Klostertalmarkt „Züg & Sacha" in Bregenz auch heuer wieder großer Erfolg

Am Samstag, den 3. Juni war das Klostertal mit dem Markt „Züg & Sacha – S´Klostertal kut" zu Gast auf dem Bregenzer Kornmarktplatz. Der Markt wurde nach dem großartigen Erfolg im Vorjahr zum zweiten Mal veranstaltet und von der REGIO Klostertal in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Bregenz organisiert. Zahlreiche Klostertaler Ausstellerinnen und Aussteller nutzten die Gelegenheit, um bei schönstem Wetter in der Landeshauptstadt ihre Produkte zu präsentieren. Von hausgemachten Likören, Kräutersalzen und Marmeladen bis hin zu Klostertaler Brot und Zöpfen wurden allerlei köstliche Schmankerln angeboten. Zudem konnten die Besucher eine breite Auswahl an wunderschönen Handarbeiten aus Holz, Beton, Glas

und Metall bewundern und natürlich erwerben.
Unsere Klostner 7er-Partie unter der Leitung von Thomas Maier sorgte mit ihren Musikbeiträgen für die gute Laune.

»60 Jahre Albonabahn«
Stuben am Arlberg – Die Wiege des Schilaufs

Die herrlichen Hänge der Albona für den Schisport zu erschließen, war immer der Traum der Bewohner des idyllischen Ortes Stuben am Arlberg. Pioniere wie die Gastwirte Emil Walch und Hansl Steiner, Altbürgermeister Karl Brändle und viele andere Weggefährten haben mit Überzeugungskraft, Entschlossenheit und Risikobereitschaft letztendlich den Grundstein für die Erschließung des Albona-Schigebietes gelegt.
Im Jahr 1956 wurde die Albonabahn in zwei Sektionen jeweils als Einersesselliftanlagen gebaut und 1957 in Betrieb genommen. Erster Betriebsleiter war damals Erich Berthold, der mit seinem Team diese Bahnen oft unter schwierigsten Umständen betrieben hat. Im Jahr 1964 wurde ein Schlepplift vom „Grünen Bühel zum Seeli“ gebaut, der zehn Jahre später durch den Schlepplift „Sonnleiten“ ersetzt wurde. Im Jahr 1978 sind neue erfolgreiche Branchenpartner dies- und jenseits des Arlbergs als finanzkräftige Gesellschafter eingestiegen. Es wurde die neue Betriebsgesellschaft „Fremdenverkehrs-GmbH“ gegründet. Der damalige Bürgermeister Erich Brunner übernahm unter sehr schwierigen Voraussetzungen die Geschäftsführung. Mit dem Bau der Valfagehrbahn 1980 wurde die schitechnische Verbindung mit dem östlichen Teil der Arlberg Schi-

arena (St. Anton a/A. – St. Christoph a. A.) hergestellt, was einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung für die hiesigen Seilbahngesellschaften und die gesamte Tourismuswirtschaft bedeutete. 1983 erfolgten der Neubau der Sektion I, 1985 der Neubau der Sektion II sowie der Albonagratbahn, 1988 folgten die Installation der Sprengseilbahnen Albona Ost und West, 1991 der Neubau des Restaurants Albona-Mittelstation, 1992 die Inbetriebnahme der Sprengseilbahn Valfagehr-Himmelegg, 1994 die erste Ausbaustufe einer Beschneiungsanlage, 1995 die Installation weiterer Schneekanonen und in der Wintersaison 2005/2006 die Inbetriebnahme der komplett erneuerten Valfagehrbahn als kuppelbare Sechser-Sesselbahn.
Die größte Investition wurde im vergangenen Jahr mit der Errichtung der neuen Albonabahn II von Rauz auf den Albonasattel und der gigantischen Flexenbahn von Rauz nach Zürs als 10er-Einseil-Umlaufbahnen getätigt. Diese historische Verbindung ist sicherlich ein Quantensprung in der Arlberger Schigeschichte! Der Arlberg ist damit das größte Schigebiet Österreichs! Der Kreis hat sich geschlossen!
Das Geburtstagsfest hat am 6. April 2017 stattgefunden. Der offizielle Festakt wurde zu Ehren des Schipioniers Hannes Schneider direkt vor seiner Bronzestatue und wie das Foto zeigt mit nostalgischem Flair abgehalten.

Neben der politischen Prominenz haben daran viele einstige und aktive Seilbahner (Gesellschafter, Geschäftsführer, Betriebsleiter usw.), andere touristische Repräsentanten u.v.a.m. teilgenommen.
Wir gratulieren den Vertretern der Stubner Fremdenverkehrs-GmbH, den aktuellen Geschäftsführern Dr. Walther Thöni und Altbürgermeister Dietmar Tschohl sowie allen Gesellschaftern zu ihrem Jubiläum und wünschen weiterhin eine positive Entwicklung ihres Seilbahnunternehmens. Hervorzuheben sind die Leistungen jener Personen und Förderer, die Garanten für den heutigen Erfolg sind, wie Altbürgermeister Komm.-Rat Erich Brunner, Dr. Nico Schmidt-Chiari, Dkfm. Mario Stedile-Foradori, Komm.-Rat Adelheid Schneider und Techn. Rat DI Michi Manhart, Altbürgermeister Robert Pfefferkorn, Komm.-Rat Ernst Skardarasy, Herbert Jochum, Komm.-Rat Manfred Rhomberg, Werner Walch, Niki Fritz u.a.m.

Ausstellung über Susi Weigel und ihr Leben im Klostertal

Die Künstlerin Susi Weigel studierte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und übersiedelte Anfang der Fünfzigerjahre ins Klostertal, wo sie sich mit ihrem Mann Heinrich Maier in Langen am Arlberg niedergelassen hat. 1959 schuf sie im damals neu errichteten Volksschulgebäude ein Wandgemälde, das abschnittsweise die Geschichte des Klostertals widerspiegelt.

In einem gemeinsamen Projekt möchten die Volksschule Klösterle und der Museumsverein Klostertal an Susi Weigel erinnern. Es ist eine Ausstellung entstanden, die das Leben der Künstlerin, die als Illustratorin von Kinderbüchern einen weltweiten Ruf erlangt hat, beleuchtet. Diese Ausstellung wurde in der Volksschule Klösterle am 12. Juni 2017 eröffnet. Dort wurde sie über vier Wochen präsentiert und läuft derzeit im Eingangsbereich des Gemeindezentrums noch bis 31. August 2017.

10. Ortsvereine berichten

Harmoniemusik Klösterle am Arlberg

Das Jahr 2016 war für uns mit dem 66. Arlberger Musikfest und etlichen Ausrückungen ein forderndes und anstrengendes Vereinsjahr und so gönnten wir uns nach etlichen Jahren wieder einmal einen kleinen Ausflug. Die Reise führte uns am letzten Wochenende im Oktober nach Stuttgart. Mit einem Autobus der ortsan-

sässigen Firma Arlbergexpress fuhren wir in die Stadt am Neckar und nebst dem geselligen Beisammensein war für jeden etwas dabei. Die Besichtigung einer Brauerei, der lange Einkaufsamstag für die Damen und das Abendbierchen beziehungsweise am nächsten Tag der Besuch des Mercedes-Museums für die Herren. Auf dem Rückweg ließen wir den Abend im Lokal Kornmesser in Bregenz bei einem unserer „Stammfestführer" Michael Salzgeber gemütlich ausklingen.
Wenige Tage später starteten wir mit den Proben für das Kirchenkonzert. Im November rückten wir zu Allerheiligen und bei der Beerdigung von Walburga Kessler aus. Unser Vereinsjahr fand mit dem Kirchenkonzert am 1. Adventsamstag Ende November in der Pfarrkirche Klösterle seinen letzten Höhepunkt und mit der anschließenden Weihnachtsfeier im Restaurant WasserKraft seinen obligaten Abschluss.
Im Dezember umrahmten wir mit kleineren Abordnungen noch das gelungene und gesellige Weihnachtsmärktle am Gemeindeplatz und die Adventfeier unserer Senioren in der Kulturhalle.
Nach der Pause über die Weihnachtsfeiertage standen bei der Jahreshauptversammlung Mitte Jänner wieder Neuwahlen an. Guntram Burtscher wurde als Kapellmeister-Stellvertreter und Melanie Kargl-Kasper als neue Jungendreferentin gewählt. Wir freuen uns, dass sie sich mit der Übernahme dieser wichtigen Funktionen verstärkt im Verein einbringen.
Nach diesem Startschuss konzentrierten wir uns in den kommenden Wochen auf die Teil- und Vollproben für das Frühjahrskonzert. Als einzige Ausrückung stand Anfang März das alljährliche Funkenblasen am Programm. Bis zur Osternacht Mitte April wurde geübt und geprobt, so gut wir nur konnten. Leider war auch heuer nur eine eingeschränkte Probentätigkeit möglich, da berufliche oder universitäre Verpflichtungen entsprechende Abwesenheiten unserer Musikanten begründeten. Diese Umstände sind eine große Belastung für das Vereinsleben. Vor allem spüren wir diese Einschränkung am Hohen Blech und am Schlagzeug. Es war eigentlich nur mit ganz großen Schwierigkeiten möglich, das Konzertprogramm wunschgemäß in diesen Registern einzustudieren.
Doch jammern nützt eh nichts und so brachte uns unser Kapellmeister Thomas Maier trotz aller Widrigkeiten musikalisch zunächst für die Ostermesse „auf Kurs". Die musikalische Gestaltung dieses kirchlichen Hochfestes ist ja bereits zur Tradition geworden. Der Zuspruch und der Applaus entschädigten uns am Ende der Auferstehungsfeier für unsere Mühen.
Die anschließenden zwei Wochen feilte Kapellmeister Thomas Maier mit uns weiter am Konzertprogramm. Organisatorisch bedeutet ein solches Konzert für uns auch heuer einen nicht zu unterschätzenden Aufwand, mussten wir doch wieder die Stühle und Podeste aus unseren Nachbargemeinden herbeischaffen. Neu war heuer, dass uns aufgrund der Hallennutzung durch den Bogenschützenverein ein geänderter Bühnenaufbau zur Verfügung stand, durch welchen das Konzert optisch und akustisch wirklich aufgewertet wurde.
Und so folgte am 29. April mit dem Frühjahrskonzert unser musikalischer Vereinshöhepunkt. Ein Dank an dieser Stelle an die Konzertbesucher aus nah und fern, welche diesen Abend für uns durch ihr Kommen wieder zu etwas Besonderem gemacht haben. Der Abend wurde mit dem Konzert des Schülerblasorchesters der Musikschule Klostertal unter der Leitung von Christoph Fritz eröffnet. Das Lampenfieber und Bauchkribbeln war bei uns Musikanten natürlich wieder groß, aber spätestens nach der Eröffnungsfanfare fanden wir unsere Spielfreude und Sicherheit. Unser Kapellmeister Thomas Maier wählte in diesem Jahr wieder ein für unsere Besetzung spielbares und abwechslungsreiches Programm. Es sei dabei auch angemerkt, dass wir heuer das Konzert ohne Aushilfen spielen konnten.

Das Konzert bot uns heuer den würdigen Rahmen, zunächst unseren Jungmusikanten am Schlagzeug Nathanael Maier für die Ablegung des Leistungsabzeichens in Silber mit ausgezeichnetem Erfolg und Lukas Kasper zum Leistungsabzeichen in Bronze mit sehr gutem Erfolg zu gratulieren.
Im Anschluss daran stand unsere Jubilarin Ulrike Willinigg im Mittelpunkt. Sie feierte ihre „Silberne Vereinszugehörigkeit" sprich 25jähriges Jubiläum als Musikantin. An dieser Stelle nochmals herzliche

Gratulation von uns Kloschtner Musikanten für ihre Treue und ihren Einsatz.
Ein Tag Erholung für das „Kloschtner Müsigle", dann stand bereits der Tag der Blasmusik am Programm. Die Wetterprognose war auch heuer wieder nicht wirklich gut. Und so galt es, den Vormittag so schnell und „knackig" als nur irgendwie möglich zu nutzen. Gesagt, getan. Begleitet von ungemütlichem Wind schafften wir es, dass wir zu Mittag bei einsetzendem Schneeregen in Danöfen den 1. Mai doch gut über die Bühne bringen konnten. Danke an alle großzügigen Spender und an jene, welche uns auf diesem Weg verköstigt und versorgt haben: Familie Andreas Walch, Ingrid & Bertl vom Johanniterstüble, Familie Wechner, Monika Wolfahrt-Kessler, Familie Silke und Stefan Berthold sowie Familie Barbara und Stefan Stemberger;
Nach diesen intensiven Tagen und Wochen hatten wir uns danach zwei probenfreie Wochen und einen gemütlichen kameradschaftlichen Kegelabend als geselligen Ausgleich verdient. Eine Ausrückung stand im Mai noch auf unserem Terminkalender, nämlich die Erstkommunion. Es war uns an diesem Tag wieder eine Ehre und Freude, dass wir die Erstkommunikanten zur Kirche begleiten und diesen festlichen Anlass mitgestalten durften. Soweit zur ersten Jahreshälfte.
Bleibt noch eine kurze Vorschau auf den Sommer. Nach den Passionsspielen im Juli und Anfang August ist zu hoffen, dass wir wieder mit einigen Platzkonzerten in Klösterle präsent sein können. Die letzten Jahre unternahmen wir immer wieder Versuche in diese Richtung, aber es sei uns verziehen, im Unterschied zu den Nachbargemeinden am Arlberg war die Unterstützung in Klösterle gelinde gesagt sehr gering und finanziell war es die letzten Jahre für uns jedes Mal ein Minusgeschäft, was auf Dauer für uns nicht tragbar war und ist. Wir bleiben aber dran und versuchen, dieses Thema für uns zufriedenstellend zu lösen und gemeinsam mit dem Tourismusverein Klösterle die Platzkonzerte im Dorf auf neue Füße zu stellen.
Abschließend nochmals vielen Dank für die Unterstützung in den vergangenen Monaten! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den kommenden Konzerten und Veranstaltungen im Dorf!

Obmann Klaus Strommer

Musizieren in der Gemeinschaft macht Spaß und ist ein verlässlicher Glücksbringer!

Wie oben erwähnt bin ich – Melanie Kargl-Kasper – die neue Jugendbetreuerin. Ich spiele schon seit sage und schreibe 29 Jahren Klarinette bei der Harmoniemusik Klösterle und das aus gutem Grunde:
- Musik bereichert unser Leben und prägt die Persönlichkeit eines Menschen,
- Musik steigert die Konzentrationsfähigkeit, die Motorik sowie die Kreativität,
- Musik trägt zur Selbstverwirklichung bei und fördert die Selbstdisziplin und die Genauigkeit,
- Musik fördert die Gemeinschaft und macht Spaß;

Musik ist eine Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird!

Dies sind nur einige Beispiele, was Musik alles bewirkt. Musik stellt für Kinder eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung dar und bietet ihnen viele Aufgaben, Herausforderungen und auch Erfolgserlebnisse (z. B. die Absolvierung eines Leistungsabzeichens oder die Teilnahme an einem Wertungsspiel). Im Großen und Ganzen ist also das Erlernen eines Musikinstrumentes eine gute Investition für die Zukunft eines Kindes.
Falls Eltern Fragen haben, oder es Kinder gibt, die schon ein Instrument können, oder Jugendliche, die wieder aktiv bei unserer Harmoniemusik mitwirken wollen, ich bin gerne für Euch da (T: 0664/1110300). Ich stelle auch gerne Kontakte zur Musikschule Klostertal her. Bis bald!

Melanie Kargl-Kasper

Feuerwehr Stuben am Arlberg

50 Jahre bei der Feuerwehr Stuben Arlberg! Rudi Pichler ist bereits seit seinem 16. Lebensjahr aktives Mitglied der Feuerwehr Stuben am Arlberg. Er hat so manchen Einsatz, unzählige Proben und Feste mitgemacht. Im Jahre 1983, in dem wir unser 100jähriges Bestehen feierten, übernahm er die Agenden des Kassiers

und Schriftführers. Er führte diese Ämter 33 Jahre bis zum Jänner 2016 zur vollsten Zufriedenheit aller Kameraden aus. Er betreut nun als jüngstes Mitglied der alten Garde die Ü60-Stubner Florianis, bei denen die Kameradschaftspflege im Vordergrund steht. Gemeinsam mit den Ü60-Klostner Florianis unter der Leitung von Dietmar Tschohl werden regelmäßig Ausflüge durchgeführt oder interessante Veranstaltungen besucht. Rudi führt auch die Chronik der Feuerwehr Stuben am Arlberg, wo alle Ereignisse von der Gründung 1883 bis heute dokumentiert sind. Ein Ehrenamt über so viele Jahre auszuüben verdient größten Respekt und Anerkennung! Wir möchten ihm hiermit nochmals unsere aufrichtigste Dankbarkeit zum Ausdruck bringen! Für seinen beruflichen Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und viele schöne Jahre in seinem neuen Heim. „Lieber Rudi, die Kameraden der Feuerwehr Stuben am Arlberg zählen auch weiterhin auf Dein Mitwirken und Deine großartige Arbeit im Team."

Die Feuerwehr Stuben am Arlberg führte in diesem Winter nach vielen Jahren wieder eine Haussammlung durch. Die Stubner Bevölkerung zeigte sich sehr spendabel und wir dürfen uns für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken!

»VERSTÄRKUNG GESUCHT«

Wenn du wissen willst…
…wie man Menschen aus brenzligen Situationen rettet,
…was man bei einem Autounfall tun muss,
…welche Einsatzgeräte wie bedient werden,
…wie es ist, sich ehrenamtlich zu engagieren:

Dann bist du bei der Feuerwehr genau richtig,
BITTE MELDE DICH!

Kdt. Franz-Josef Mathies

Bergrettung Klösterle am Arlberg

Unsere Vereinsarbeit beschränkte sich in der vergangenen Wintersaison hauptsächlich auf die regelmäßigen Heimabende, Übungen und Einsätze im Rahmen des Pistendienstes sowie die Durchführung des LVS-Tages der Initiative „Sicheres Vorarlberg".

Erfreulicherweise kann berichtet werden, dass die Ortsstelle Klösterle des ÖBRD sechs Anwärter aufnehmen konnte und zwar: Patrick Bilgeri, Rene Grießl, Fabian Lackner, Enrico Nötzold, Nico Salzmann und Fabian Zudrell. Die Anwärter sind derzeit in Ausbildung und haben die ersten Kurse bereits positiv absolviert.

Bei der diesjährigen Jahreszusammenkunft im Wirtshaus Restaurant Engel in Klösterle konnten Roland Walch für 40 Jahre und unser technischer Leiter Stephan Keßler für 25 Jahre im Dienste der österreichischen Bergrettung geehrt werden.

Für die Bergrettung Klösterle ist Roland Walch als ausgebildeter Schi- und Bergführer und langjähriges erfahrenes Mitglied der Lawinenkommission eine große Stütze. Er ist immer ein verlässlicher und verantwortungsbewusster Ansprechpartner, gerade wenn Stuben bei Straßensperren nicht erreichbar ist. Auch die Tätigkeit als Ortsstellenleiter-Stellvertreter hat er über mehrere Jahre mit der gebotenen Sorgfalt ausgeführt. Heimabende, Übungen, Einsätze und sonstige Aktivitäten werden von Roland immer noch gerne besucht. Im Namen der Kameraden der Bergrettung Klösterle möchte ich mich nochmals bei Roland für alle geleisteten Tätigkeiten recht herzlich bedanken! Wir wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit und freuen uns auf viele gemeinsame Stunden bei der Bergrettung Klösterle!

(auf dem Bild v.r. LR Erich Schwärzler, LL Martin Burger, Jubilar Roland Walch, LL-Stv. Bertram Klehenz, FR Jürgen Bürkle, OSTL Richard Ladstätter)

Wer Stephan Keßler kennt weiß, dass er seine Sache immer gewissenhaft und präzise ausführt. Als technischer Leiter der Ortsstelle Klösterle hat er eine große Verantwortung bei der Ausbildung unserer Bergrettungsleute. Sämtliche Übungen werden unter seiner Regie gründlich bis ins kleinste Detail vorbereitet und letztlich mit der Mannschaft umgesetzt. Ebenfalls übernahm er bei vielen Einsätzen an vorderster Stelle die Aufgabe des verantwortlichen Einsatzleiters. Unser aller Dank gilt Stephan Keßler für die Organisation der zahlreichen Übungen sowie die Vermittlung der abwechslungsreichen und vielseitigen Ausbildungsinhalte!

IN EIGENER SACHE:
Bergekosten sind teuer. Vorsorge beruhigt. Unsere Förderermitglieder sind versichert. Sie haben die Möglichkeit um € 24,00/Jahr Förderer der Bergrettung zu werden. Als Förderer kommen sie und ihre Familie in den Genuss einer Bergeversicherung. Der Leistungsumfang umfasst die Deckung sämtlicher Such- und Bergekosten der Boden- und Flugrettung aus Berg- oder Wassernot und das weltweit. Nähere Infos erhalten sie im Tourismusbüro Klösterle, dort liegen auch entsprechende Zahlscheine auf.

Danke an alle, die sich für die unterschiedlichsten Funktionen und Arbeiten zur Verfügung gestellt haben! Danke auch an alle Gönner und Förderer der Bergrettung Klösterle!

Die Bergrettung Klösterle wünscht allen eine schöne und unfallfreie Wandersaison!

Berg Heil – Ortsstellenleiter Richard Ladstätter

Kameradschaftsbund Klösterle am Arlberg

Wie jedes Jahr versammelten wir uns zu Allerheiligen zusammen mit der Harmoniemusik und der Ortsfeuerwehr Klösterle vor dem Kriegerdenkmal auf dem Friedhof Klösterle und gedachten der gefallenen Soldaten beider Weltkriege sowie der verstorbenen Mitglieder unserer Ortsvereine.
Am 3. Februar reisten wir nach Nenzing, um an der Angelobung der neu eingerückten Rekruten teilzunehmen.
Der 56. Landesdelegiertentag in Verbindung mit dem Jubiläum „40 Jahre Vorarlberger Landesstandarte“ fand am 23. April in Thüringen statt. Wiederum eine tolle Veranstaltung mit bleibenden Eindrücken.
Am 18. Mai mussten wir unseren verstorbenen Kameraden Ulrich Schuler nach 57jähriger Vereinszugehörigkeit auf seinem letzten Weg begleiten. Ruhe in Frieden!

Ehrensache für alle Obmänner der Talschaft war der Besuch unseres Ehrenobmannes des KB Klostertal Kamerad Otto Frainer anlässlich seines 80. Geburtstages in seinem Haus in Unterlangen. Wir überbrachten ein Ehrengeschenk sowie die besten Glückwünsche und Grüße der gesamten Talschaft! Otto, vielen Dank für Deinen verlässlichen Einsatz und bleibe gesund!
Auch heuer waren wir wieder am Montag zu Pfingsten beim traditionellen 18. Partnerschaftstreffen der Vorarlberger und Tiroler Kameradschaftsbünde am Fuße des Fernpasses dabei.
Am 30. Juni beteiligten wir uns mit einer Fahnenabordnung an der Angelobungsfeier der Soldaten des Militärkommandos Vorarlberg (Einrückungsturnus Juni 2017) auf dem Passionsspielgelände in Klösterle.

In Treue fest: Obmann Guntram Brunner

Unser Ausflug des KB Klostertal vom 18. bis 21. Mai führte uns in den Wienerwald. In der ehemaligen Heimat von Hanni Frainer verbrachten wir sehr schöne Tage bei bestem Wetter.

Schützengilde Klostertal

Zum Abschluss der Luftgewehr/Zimmergewehr–Wintersaison konnte die Schützengilde Klostertal erfolgreiche Wettkämpfe absolvieren. So erreichten David Vonblon und Theo Cazzolli bei den Bezirks–Schülerrundenwettkämpfen jeweils einen 6. Rang. Auch die weiteren Jungschützen Nicolai Melmer und Noah Helbock konnten sich im guten Mittelfeld platzieren.
Bei den Erwachsenen erreichte Mario Cazzolli bei den Rundenwettkämpfen den 2. Platz. Hubert Burtscher landete bei diesem Wettbewerb auf dem 3. Platz und errang bei den Bezirksmeisterschaften sogar den 2. Platz in seiner Klasse. Besonders stolz ist die Schützengilde aber auf Manfred Vonbank aus Braz, welcher sowohl den Bezirks- als auch den Landesmeistertitel in der Disziplin »Luftgewehr stehend aufgelegt« ins Klostertal holen konnte.
Ab dem 1. Mai wird die Schützengilde wieder auf den Kleinkaliberständen in Dalaas trainieren. Jeweils Mittwoch und Freitag ab 18:00 Uhr können Interessierte gerne vorbeikommen und sich vor Ort informieren.

Hartwig Amann

11. Glückwünsche

Herzliche Gratulation und die besten Glückwünsche auf dem weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg entbieten wir allen Schulabgängern des Schuljahres 2016/2017, insbesondere allen Schulabsolventen mit einem ausgezeichneten oder guten Erfolg und hierbei vor allem den Maturantinnen und Maturanten!

Den 90. GEBURTSTAG feierten im vergangenen Halbjahr:

Frieda Tschohl am 19. Jänner 2017 in Klösterle 67

Erich Nikolussi am 17. April 2017 in Klösterle 85a

HOCHZEITSJUBILÄEN:

50 Ehejahre oder die
GOLDENE HOCHZEIT feierten:
Christa & Konstantin Bacsila
am 13. Mai 2017 in Langen am Arlberg 21

60 Ehejahre oder die
DIAMANTENE HOCHZEIT feierten:
Maria & Emmerich Salzgeber
am 29. Juni 2017 in Klösterle am Arlberg 70a

Wir möchten allen Jubilaren nochmals zu ihrem Ehrentag recht herzlich gratulieren und wünschen ihnen alles Gute, vor allem Zufriedenheit, Gesundheit und Gottes Segen! Frau Frieda Tschohl ist leider am 12. Juni 2017 verstorben.

12. Personenstandsfälle

Wir gratulieren den Neugeborenen und beglückwünschen deren Eltern:

Pia Marie Negele, geb. am 05.01.2017
der Monika und des Siegbert Negele, Stuben am Arlberg 16

Robert Sojer, geb. am 21.04.2017
der Martina Pfurtscheller und des Michael Sojer, Stuben am Arlberg 51

Wir gratulieren den Neuvermählten und wünschen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg:

Ing. Fritz Köttler und Mag. Verena Tomann, Klösterle 56a
Adolf Burtscher und Milka Mijatovic, Danöfen 125
Zita Waldner und Martin Eberhard, Klösterle 83c
Birgit Schöch und Reinhard Kurzamann, Klösterle 77b

Wir gedenken der Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid:

Schuler Ulrich	Klösterle 51b	verstorben am 10.05.2017
Tschohl Frieda	Klösterle 67	verstorben am 12.06.2017

13. Hohe Geburtstage

JULI

Albrecht Roman	06.07.1941	Klösterle
Burtscher Roland	07.07.1947	Danöfen
Burtscher Eugen	12.07.1945	Klösterle
Riezler Sieglinde	18.07.1939	Klösterle
Salzgeber Elisabeth	22.07.1929	Klösterle
Tschohl Elfriede	22.07.1936	Klösterle
Jochum Anna	24.07.1923	Danöfen
Drießner Anna	24.07.1932	Klösterle
Salzgeber Adele	31.07.1939	Klösterle

AUGUST

Nikolussi Roswitha	01.08.1932	Klösterle
Wechner Josef	03.08.1936	Klösterle
Schneider Erika	05.08.1943	Klösterle
Eglenceoglu Neriman	07.08.1942	Klösterle
Pichler Anton	10.08.1936	Danöfen
Kaltenegger Hans	13.08.1936	Klösterle
Burtscher Marlies	15.08.1944	Danöfen
Wolf Gertrud	18.08.1941	Stuben
Kessler Ernst	22.08.1929	Klösterle
Battisti Bruno	22.08.1937	Langen
Hartmann Othmar	25.08.1937	Danöfen
Fritz Erika	28.08.1941	Klösterle

SEPTEMBER

Brändle Karl-Heinz	03.09.1940	Stuben
Lechner Helmut	04.09.1943	Stuben
Schwaninger Egon	06.09.1936	Danöfen
Jochum Hans	06.09.1947	Danöfen
Mathies Marianne	09.09.1939	Stuben
Berthold Dorle	09.09.1940	Stuben
Brunner Rosa Maria	16.09.1933	Klösterle
Schwarzhans Fany	24.09.1934	Langen

OKTOBER

Kirchler Bernd	02.10.1945	Danöfen
Dönz Josef	06.10.1935	Stuben
Pichler Gertrud	12.10.1940	Danöfen
Schwaninger Rosmarie	14.10.1937	Danöfen
Günster Edith	14.10.1939	Klösterle
Pichler Rudolf	19.10.1926	Klösterle
Dönz Blanka	19.10.1933	Klösterle
Berthold Erich	20.10.1938	Stuben
Kessler Thekla	22.10.1944	Klösterle
Mathies Edeltrud	23.10.1944	Stuben
Schuler Rosmarie	27.10.1940	Klösterle
Mühlböck Walter	28.10.1946	Klösterle

NOVEMBER

Tschohl Hermine	05.11.1928	Klösterle
Wechner Maria	06.11.1942	Klösterle
Nikolussi Ferdinand	07.11.1935	Danöfen
Nikolussi Siegfried	07.11.1947	Danöfen
Walch Eugenie	12.11.1944	Stuben
Drießner Frieda	15.11.1932	Klösterle
Köttler Inge	27.11.1933	Klösterle
Kaltenegger Anneliese	29.11.1947	Klösterle

DEZEMBER

Frainer Josef	03.12.1940	Klösterle
Fritz Elwina	13.12.1924	Klösterle
Kessler Hubert	13.12.1942	Klösterle
Santer Manfred	18.12.1935	Langen
Morscher Rosa	22.12.1925	Klösterle
Walch Werner	30.12.1937	Stuben

Angelobungsfeier der neuen Soldaten des JgB. 23

Nach 2006 war Klösterle am Arlberg erneut Schauplatz einer Angelobung des Bundesheeres.

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurden die kürzlich eingerückten Soldaten des Jägerbataillons 23 des Militärkommandos Vorarlberg am Freitag, den 30. Juni 2017 auf dem Gelände der Passionsspiele angelobt.

Bei der Volksabstimmung 2013 hat sich Österreich mit großer Mehrheit für die Beibehaltung der Wehrpflicht und des Zivildienstes entschieden.

Die Grundwehrdiener erhalten in ihren jeweiligen Einheiten eine fundierte militärische Ausbildung, um im Ernstfall unsere Republik verteidigen zu können. Sie sind aber besonders eine große Stütze im Katastrophendienst.

Gerade unsere Gemeinde hat bei schweren Elementarereignissen immer von den unverzüglichen Assistenzeinsätzen des österreichischen Bundesheeres profitiert!